

ACTA FACULTATIS PHILOSOPHICAE
UNIVERSITATIS OSTRAVIENSIS



UNIVERSITY
OF OSTRAVA

STUDIA GERMANISTICA

Nr. 26/2020



Recenzní rada/

Rezensionsrat:

Doc. Mgr. Hana Bergerová, Dr. (Univerzita J. E. Purkyně v Ústí n. L.)
Doc. Mgr. Renata Cornejo, Ph.D. (Univerzita J. E. Purkyně v Ústí n. L.)
Univ.-Prof. Dr. Peter Ernst (Universität Wien)
Prof. PhDr. Ingeborg Fialová, Dr. (Univerzita Palackého v Olomouci)
Dr. Renate Fienhold (Universität Erfurt)
Univ.-Prof. Dr. Wynfrid Kriegleder (Universität Wien)
Doc. PhDr. Jiřina Malá, CSc. (Masarykova univerzita v Brně)
Mgr. Martin Mostýn, Ph.D. (Ostravská univerzita)
Doc. PhDr. Karsten Rinas, Dr. (Univerzita Palackého v Olomouci)
Prof. Dr. Johannes Schwitalla (Universität Würzburg)
Doc. PhDr. František Štícha, CSc. (Ústav pro jazyk český AV ČR)
Mgr. Miroslav Urbanec, Ph.D. (Slezská univerzita v Opavě)
Doc. PhDr. Marie Vachková, Ph.D. (Univerzita Karlova v Praze)
Doc. et doc. Mgr. Iveta Zlá, Ph.D. (Ostravská univerzita)
Prof. PhDr. Iva Zündorf, Ph.D. (Masarykova univerzita v Brně)
Prof. PhDr. Libuše Spáčilová, Dr. (Univerzita Palackého v Olomouci)
Prof. PhDr. Václav Bok, CSc. (Jihočeská Univerzita v Českých Budějovicích)

Vědecká redakce/

Wissenschaftliche Redaktion:

Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Ludwig M. Eichinger (Universität Mannheim/
Ostravská univerzita)
Dr. Horst Ehrhardt (Universität Erfurt)
Prof. Dr. Mechthild Habermann (Universität Erlangen/Nürnberg)
Prof. Dr. hab. Marek Hałub (Uniwersytet Wrocławski)
Prof. Dr. Wolf Peter Klein (Universität Würzburg)
Prof. PhDr. Jiří Munzar, CSc. (Masarykova univerzita v Brně)
Prof. PhDr. Lenka Vaňková, Dr. (Ostravská univerzita)
Prof. Dr. DDDDr. h. c. Norbert Richard Wolf (Universität Würzburg)
Doc. PhDr. Pavla Zajícová, Ph.D. (Ostravská univerzita)

Výkonná redakce/

Verantwortliche Redakteure:

Prof. PhDr. Lenka Vaňková, Dr.
Prof. Dr. DDDDr. h. c. Norbert Richard Wolf

Technická redakce/

Technische Redaktion:

Mgr. Martin Mostýn, Ph.D.
MgA. Helena Hankeová

Obálka/Umschlag: Mgr. Tomáš Rucki

Časopis je zařazen do mezinárodních databází ERIH Plus a EBSCO.

Die Zeitschrift ist in den internationalen Datenbanken ERIH Plus und EBSCO registriert.

The journal is included on the international databases ERIH Plus and EBSCO.

© Ostravská univerzita, Filozofická fakulta, 2020

ISSN 1803-408X (print)

ISSN 2571-8273 (online)

**ACTA FACULTATIS PHILOSOPHICAE
UNIVERSITATIS OSTRAVIENSIS**



**UNIVERSITY
OF OSTRAVA**

STUDIA GERMANISTICA

Nr. 26/2020

Jünger, Johann Friedrich (2018): *Die Entführung*. Mit einem Nachwort herausgegeben von Matthias Mansky, Hannover: Wehrhahn Verlag. 82 S. ISBN 978-3-86525-644-7.

Wer sich mit der deutschsprachigen Literatur um 1800 beschäftigt, wird in Texten aus dieser Zeit immer wieder auf den Romancier und Dramatiker Johann Friedrich Jünger stoßen. Dennoch wurde er bald vergessen. Dabei war Jünger (1759–1797) ein Erfolgsdramatiker des Wiener Burgtheaters. Geboren 1759 in Leipzig, dort 1785 als Schriftsteller mit dem gleichaltrigen Friedrich Schiller befreundet, kam er 1787 nach Wien und partizipierte noch am literarischen Aufschwung, den die josephinischen Reformen, vor allem die „erweiterte Preßfreyheit“ (eine Lockerung der Zensur) und die „Spektakelfreyheit“ (eine Liberalisierung des Theatermarkts) nach sich zogen. 1789 wurde er am Burgtheater als Theaterdichter und Dramaturg angestellt und lieferte einige Jahre lang regelmäßig publikumswirksame Lustspiele. Eines dieser Stücke, ‚Die Entführung‘, hat Matthias Mansky neu herausgegeben.

Jüngers turbulente Posse lebt von einer Verwechslungsdramaturgie. Ein reicher Wiener Bürger, der Herr von Sachau, will seine empfindsame Tochter Henriette an einen Bräutigam verheiraten, den sie noch nie gesehen hat. Henriette beschließt deshalb, sich von ihrem Liebhaber, dem Herrn von Buchenhain, entführen zu lassen, und wird von ihrer Cousine, der kecken Wilhelmine, in diesem Entschluss bestärkt. Am Abend der Entführung trifft der vorgesehene Bräutigam, Baron Rosenthal, in Wien ein, erkennt in Buchenhain einen alten Freund und assistiert bei der Entführung Henriettes, ohne zu wissen, dass er selbst der von Henriette gefürchtete Bräutigam ist. Als Rosenthal später das Haus Sachau besucht, immer noch in Unkenntnis darüber, dass er an der Entführung der Tochter des Hauses beteiligt war, hält er deren Cousine Wilhelmine für die vorgesehene Braut und verliebt sich sofort in die schlagfertige junge Frau. Nach diversen weiteren Verwicklungen und Verwechslungen kommt es natürlich zu einem Happy End und einer Doppelhochzeit. Das Lustspiel war in Wien ein großer Erfolg und brachte es nach seiner Premiere am 10. Mai 1790 auf 110 Aufführungen. Die populärsten Schauspieler der Stadt wie Gottlieb Stephanie d. J., Maria Anna Adamberger und Joseph Lange brillierten in den Hauptrollen. Aber auch außerhalb Wiens fand Jüngers Lustspiel

sein Publikum, in Hamburg etwa übernahm das bekannte Schauspieler-Ehepaar Friedrich Ludwig und Christina Schröder die Hauptrollen.

Jüngers Stück lebt aber nicht nur von der komischen Handlung, sondern auch von den witzigen Dialogen, vor allem zwischen Rosenthal und Wilhelmine, die oft gar nichts zur Entwicklung des Geschehens beitragen, sondern einen eleganten Konversationston etablieren. Es ist damit ein frühes Beispiel für die Gattung der Konversationskomödie, die in Wien im Vormärz mit Eduard von Bauernfeld ihren Höhepunkt erreichen sollte – eine Gattung, die sich nicht an dem in Deutschland dominierenden rührenden Lustspiel orientierte, sondern eher der französischen Tradition folgte.

Der Herausgeber Matthias Mansky legt seiner Edition die 1792 bei Goeschen in Leipzig erschienene Erstausgabe zugrunde und behält die originale Orthographie und Interpunktion bei. Lediglich offensichtliche Satzversehen wurden korrigiert und die Bühnenanweisungen vereinheitlicht. Den Richtlinien der Editionsreihe gemäß gibt es zwar weder einen Stellenkommentar noch einen Variantenapparat, wohl aber ein 14 Seiten umfassendes Nachwort, das den theatergeschichtlichen Hintergrund erläutert und einige Interpretationshinweise liefert. Mansky hat in den vergangenen Jahren wichtige Arbeiten zum Wiener Theaterbetrieb des späten 18. und frühen 19. Jahrhunderts vorgelegt und auch etliche weitere vergessene Theaterstücke neu herausgegeben. Diese Editionen sind alle in der Reihe „Theatertexte“ des Wehrhahn-Verlags erschienen. Auf diese Reihe sei speziell hingewiesen. Sie macht Dramen wieder zugänglich, „die im 18. Jahrhundert auf den Bühnen mit Erfolg aufgeführt wurden“, also vor allem „Lustspiele und Singspiele sowie Tragödien damals populärer und heute weitgehend unbekannter Theaterdichterinnen und -dichter“. Alle diese Neuauflagen sind mit informativen Nachworten versehen. Es ist sehr zu wünschen, dass die Stücke auch gelesen werden, damit die künftige Forschung zum deutschsprachigen Drama des 18. Jahrhunderts und vor allem die diesbezügliche universitäre Lehre nicht immer auf demselben schmalen Kanon basiert.

Wynfrid KRIEGLER

ACTA FACULTATIS PHILOSOPHICAE
UNIVERSITATIS OSTRAVIENSIS

STUDIA GERMANISTICA

Nr. 26/2020

Vydala Ostravská univerzita
Dvořákova 7, 701 03 Ostrava

Adresa redakce/

Adresse der Redaktion: Katedra germanistiky
Filozofická fakulta
Ostravská univerzita
Reální 3
701 03 Ostrava
Česká republika
e-mail: lenka.vankova@osu.cz

Príspevky/Beiträge: studiagermanistica@osu.cz

Objednávka/Bestellung: Univerzitní knihkupectví OU
Ostravská univerzita
Mlýnská 5
701 03 Ostrava
Česká republika
e-mail: univerzitni.knihkupectvi@osu.cz

Informace o předplatném časopisu jsou dostupné na adrese/
Informationen zum Abonnement sind unter *studiagermanistica.osu.eu* zu finden.

Pokyny pro autory/

Hinweise für Beitragende: *studiagermanistica.osu.eu/instructions-for-authors/*

Technická redakce/

Technische Redaktion: Mgr. Martin Mostýn, Ph.D.
MgA. Helena Hankeová

Obálka/Umschlag: Mgr. Tomáš Rucki

Počet stran/Seitenzahl: 132

Tisk/Druck: Optys, spol. s r. o., U Sušárny 301, 747 56 Dolní Životice

Místo vydání/Ort: Ostrava

Informace o nabídce titulů vydaných Ostravskou univerzitou: *knihkupectvi.osu.cz*

Reg. č. MK ČR E 18718
ISSN 1803-408X (print)
ISSN 2571-8273 (online)